

Allgemeine Projektangaben

Projektbezeichnung:	Schulstraße Zeuthen im Bereich der Paul-Dessau-Gesamtschule
Aufsteller:	-
Entwurfsbearbeitung:	-
Entwurfsphase/Auditphase:	Bestandsaudit
Aufstelldatum:	-
auditierte Unterlagen:	es lagen keine weiteren Unterlagen vor, die Audittierung erfolgte auf der Grundlage einer Ortsbegehung
Ortsbesichtigung:	03.11.2021

Auditoren

Name: Dipl.-Ing. Matthias Mitschke
proVIA Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH

Datum: 15.11.2021



.....
(Dipl.-Ing. Matthias Mitschke)

Detaillierte Projektangaben

Bezeichnung: Schulstraße Zeuthen im Bereich der Paul-Dessau-Gesamtschule

Art der Baumaßnahme: Ausbau der Straße und der Nebenanlagen vor der Paul-Dessau-Gesamtschule in Zeuthen

Länge: Schulstraße insgesamt: 725 m
davon Bereich der Gesamtschule: 250 m

Querschnitte: Fahrbahn: zweistreifig, im Schulbereich mit Einengungen
Gehweg: variierende Breiten
Radweg: -

Verkehrsstärken: k. A.

Geschwindigkeit: Vzwl. = 30 km/h

Entwurfsrichtlinien: Die Auditierung wurde vor allem auf Grundlage der RSAS (2019), RASSt (2006), ERA (2010) durchgeführt.

Baukosten: k. A.

Auditergebnis

Ausgangssituation

Annähernd mittig in der Schulstraße der Ortslage Zeuthen befindet sich die Paul-Dessau-Gesamtschule. Auf der Ostseite der Straße befinden sich die Schulgebäude und ein Spielplatz, während sich auf der Westseite der von der Schule genutzte Sportplatz befindet. Der rund 250 m lange Bereich der Schulstraße im unmittelbaren Umfeld der Schule wurde verkehrsberuhigt und im Sinne einer verkehrssicheren Nutzung/Querung für die Schülerinnen umgebaut. Es wurden bauliche Querungsstellen angelegt (Fahrbahneinengungen, Aufpflasterungen), Gehwege angeordnet sowie Parkplätze (Senkrechtaufsteller) und Bushaltestellen für den Schulbusverkehr errichtet.

Es handelt sich dabei weitestgehend um eine „Insellösung“, d. h. in ihrem weiteren Verlauf ist die Schulstraße zweistreifig, mit einseitigem Gehweg. Weitere bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind nicht vorhanden. Die gesamte Straße ist mit Tempo 30 beschildert und der Radfahrer wird auf der Fahrbahn geführt.

Die Schulstraße ist durchgehend mit einer Asphaltdeckschicht befestigt, welche sich in weitestgehend gutem Zustand befindet.

Ergebnisse der Ortsbegehung

Während der durchgeführten Ortsbegehung (Mittwoch, außerhalb der Schulferien zwischen 10:00 und 11:00 Uhr) wurde ein unerwartet hohes Verkehrsaufkommen festgestellt, wobei es sich augenscheinlich fast ausschließlich um Durchgangsverkehr handelte. Während der Unterrichtspausen und dem damit verbundenen Wechsel ganzer Schulklassen von den Schulgebäuden zum Sportplatz kam es in Bezug auf die Verkehrssicherheit zum Teil zu sehr kritischen Szenen.



Querungen der Schulstraße im Klassenverband führen zum Fahrzeugrückstau

Das hohe Verkehrsaufkommen in Verbindung mit den Fahrbahneinengungen (punktuell einstreifiger Querschnitt) führte zu einer geschlossenen Fahrzeugkolonne. Da die Querungsstellen dem Fahrzeugverkehr untergeordnet (kein FGÜ oder LSA) sind, ist der Fußgänger wartepflichtig und muss eine Lücke im Fahrzeugverkehr abwarten.

Um überhaupt die Fahrbahn queren zu können, wurde dies durch die Schüler durch das Betreten der Fahrbahn bei laufendem Verkehr erzwungen und der Kfz-Verkehr musste „notgedrungen“ anhalten. Allein das baulich und verkehrsrechtlich erzwungene geringe Geschwindigkeitsniveau verhindert mögliche Unfälle.

Das hohe Verkehrsaufkommen in Verbindung mit dem Rückstau an den Fahrbahneinengungen/Querungsstellen führt ebenfalls zu einer Verdrängung des Radverkehrs von der Fahrbahn auf die Nebenanlagen.



Nutzung des Gehweges durch den Radverkehr

In Verbindung mit dem Querungsbedarf, der unzureichenden Breite der Nebenanlagen (für Radfahrer und Fußgänger) sowie die angrenzenden Parkstände (Aufschlagen der Fahrzeurtüren/Kofferraumklappen in den Verkehrsraum) führt dies zu weiterem Konfliktpotential.

Das vorgenannte Defizit sollte sich besonders bei der An- und Abfahrt der Schüler von den Fahrradparkständen auf dem Sportplatz vor bzw. nach dem Unterricht als besonders risikoträchtig erweisen.



Fahrradstellplätze auf dem Sportplatz

Fazit

Aus Sicht des Auditors besteht im Bereich der Paul-Dessau-Schule eine Unverträglichkeit der Bedürfnisse der einzelnen Verkehrsträger bzw. Verkehrsteilnehmer. Das hohe Verkehrsaufkommen in Verbindung mit einigen verkehrsrechtlichen Defiziten lässt das ursprüngliche Ziel des Straßenumbaus, einen verkehrssicheren Raum für die Schüler zu schaffen, ins Leere laufen und führt zu einem erhöhten Konfliktpotential. Offensichtlich führt der, gemessen an den parallel verlaufenden Nachbarstraßen, gute bauliche Zustand der Straße zu einer erhöhten Akzeptanz, insbesondere beim Durchgangsverkehr. Dafür werden auch verkehrliche Erschwernisse - wie zusätzliche Abbiegevorgänge z. B. am Knotenpunkt mit der Schillerstraße - in Kauf genommen. Darüber hinaus bietet die Schulstraße aber auch eine sehr direkte und kurze Verbindung vom Knotenpunkt Heinrich-Heine-Straße/Schillerstraße zur Goethestraße.

Die bestehende Nutzung der Schulstraße als Hauptsammelstraße ist aus der Perspektive der Verkehrssicherheit - insbesondere zum Schutz von Leben und Gesundheit der Schüler der Paul-Dessau-Gesamtschule - abzulehnen und es sind bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehrs dringend anzuraten.

Neben der Schaffung bzw. dem Ausbau einer Alternativstrecke mit Gewährleistung einer angemessenen komfortablen Verkehrsabwicklung werden folgende kurzfristige Maßnahmen empfohlen:

- Anordnung eines Fußgängerüberweges (FGÜ) an der Querungsstelle von der Gesamtschule zum Sportplatz
- Anordnung des Zeichens 250 (Verbot für Fahrzeuge aller Art) in Verbindung mit dem Zusatzzeichen 1020-30 (Anlieger frei).

Grundsätzlich wird die Erarbeitung eines Konzeptes für die Führung und Beschilderung des Durchgangsverkehrs innerhalb der Ortslage Zeuthen empfohlen.